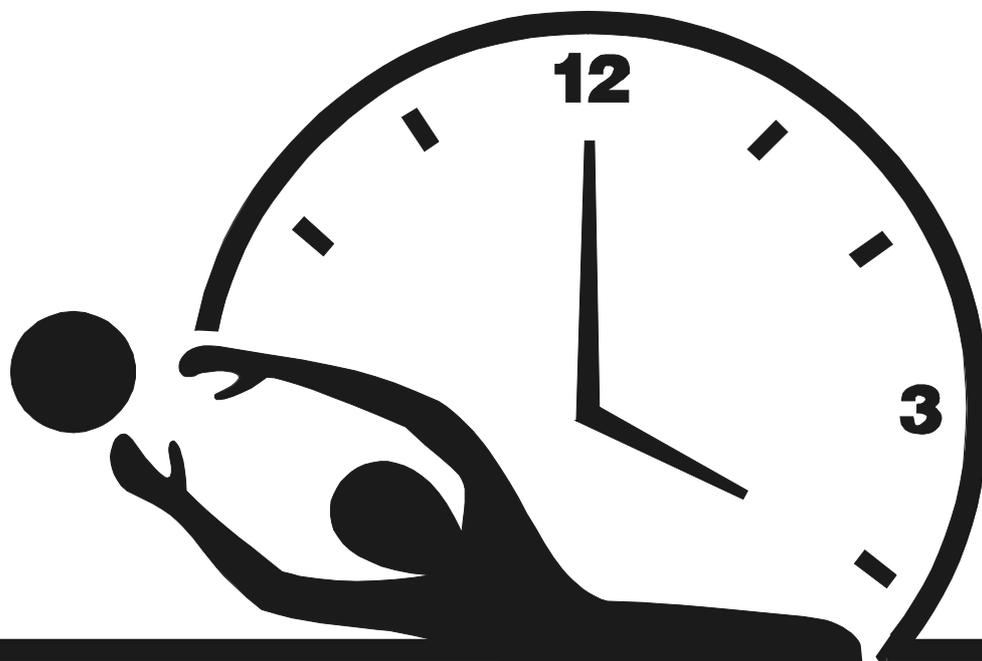




**Dieses Heft ist für Sie
kostenlos!**

**»Vor den Erfolg haben
die Götter den
Schweiß gesetzt.«
HESIOD**



**19./20. Juli 2008
12 Uhr - 12 Uhr
»Plätzle« im
Klosterhof
Blaubeuren**

24-Stunden-Kick

**Wir danken
unseren Sponso-
ren und Part-
nern!**

**Sport Wiedenmann
Sparkasse Blaubeuren
Volksbank Blaubeuren
Karosserie + Lack Burger
Gottfried Ott
Kirschner Maler + Gerüstbau
rp-sportshop.de**

**Stand: 10.07.2008.
Achten Sie daher
bitte auch auf
die Aushänge am
Platz, vor allem was
die vielen
Blaubeurer Ge-
schäfte und ihre
Unterstützung
für die Tombola
betrifft.**



DAS TEAM JUGENDWERK

- 1 **Michael Hettich (23/6)**
»Michael«
- 2 **Martina Weinnoldt (27/6)**
»martini«
- 3 **Jana Glanz (18/0)**
»Jana«
- 5 **Andreas Bohnacker (43/7)**
»Bohne«
- 6 **Esther Anhorn (28/5)**
»Esther«
- 7 **Peter Mayer (20/1)**
»Pistola Pit«
- 8 **Michael Dursch (17/1)**
»Michael«
- 13 **Johannes Anhorn (22/7)**
»JOHANNES«
- 13a **Susanne Walzer (35/6)**
»sanne«
- 15 **Julius Glanz (16/0)**
»Torglanz«
- 16 **Ulysse Labate (19/0)**
»C'est la vie!«
- 17 **Uwe Mayer (16/0)**
»jong mayer«
- 20 **Albrecht Reuß (31/11)**
»Albi«
- 21 **Matthias Berg (18/3)**
»icke«
- 22 **Lukas Vögele (18/0)**
»VÖGL«
- 23 **Simon Anhorn (17/3)**
»simon«
- 24 **Robin Balzer (16/0)**
»¡Sí, se puede!«
- 33 **Jonathan Glanz (16/0)**
»Jona«
- 77 **Marc Herrmann (44/3)**
»Marc«
- 86 **Felix Anger (22/1)**
»Buddhu Saranaik«
- 91 **Sarah Weinnoldt (21/1)**
»Sarah«

In Klammern Alter und Anzahl der
Teilnahmen.



So schauten die Teams nach dem letzten Duell aus der Wäsche.

Jugendforsch



Kein Favorit: Die Teams des 24-Stunden-Kicks haben sich beide verjüngt.

Wenn am 19. Juli um 12 Uhr der zwölfte 24-Stunden-Kick angepfiffen wird, möchte man kein Wettbüro-Betreiber sein. Denn ein Favorit ist dieses Jahr so schwer auszumachen wie selten zuvor.

Bei beiden Teams fehlen hochkarätige Stützen der letzten Jahre, auf beiden Seiten gibt es zahlreiche Debütanten. Es wird daher nicht die Frage der

Erfahrung über Sieg und Niederlage entscheiden, sondern die Frage, welches der beiden Teams sich schneller zu einer eingespielten Einheit zusammenfinden wird, und in welchem Team sich mehr Spieler in überraschender Weise zu großen Taten werden hinreißen lassen. Beste Voraussetzungen, um aufgeregt gespannt zu sein!

Albrecht Reuß

DER TEAM-CHECK



JUGENDWERK		SEMINAR
16	Spieler	17
5	Spielerinnen	4
23,2	Durchschnittsalter	19,4
2,9	Anzahl der Teilnahmen	1,9
6	Debütanten	6

Spenden sammeln allein ist nicht alles



Ein paar Anstöße zum Anstoß

Reicher Mann und armer Mann / Standen da und sahn sich an. / Und der Arme sagte bleich: / Wär' ich nicht arm, wärs't du nicht reich.

Man muss nicht lange drumherum reden: Was Bertolt Brecht bereits 1934 kurz und bündig zum Ausdruck brachte, ist heute aktueller denn je. Geändert hat sich trotzdem vieles: Reicher und armer Mann stehen sich heute nicht mehr (nur) als Fabrikbesitzer und Fließbandarbeiter gegenüber, sondern sitzen z.B. als Kaffeekonsument und -produzent an verschiedenen Ecken der Welt.

Auch wenn es unschön klingt: Diese Erkenntnisse sind alte Kamellen. An Armutsstatistiken und die zugehörigen Bilder von aufgeblähten Bäuchen unterernährter Kinder (die möglichst schwarz sein und über große traurige Augen verfügen sollten) hat man sich gewöhnt, es bleibt ein bedauerndes Achselzucken. Insofern will ich mich im Folgenden weniger mit dem erschrockenen Strecken eines weiteren Zeigefingers auf „globale Ungerechtigkeit“ beschäftigen als vielmehr mit der Frage: Was läuft denn eigentlich, wo doch alle Bescheid wissen nach bald fünf Jahrzehnten „Entwicklungshilfe“, falsch?

Vorweg: Persönlich halte ich das Projekt des 24-Stunden-Kicks in Argentinien für eine gute Sache. Viele der Kriterien für nachhaltige Hilfe sind berücksichtigt (u.a. langfristige Anlegung, persönlicher Bezug, Entschei-

dungshoheit der Betroffenen) und nix spricht dagegen, dass Helfen Spaß machen darf. Und doch: Vielleicht ist es sinnvoll, sich neben dem guten Gefühl des Spendens ein paar weitergehende Gedanken zu (Entwicklungs-)Politik zu machen.

Straßenkinder in Argentinien – warum eigentlich?

Dass gerade in Argentinien nach der Wirtschaftskrise 2002 horrendere Arbeitslosigkeit und soziale Probleme (wie z.B. Straßenkinder) Teil der alltäglichen Realität sind, ist kein Zufall. Die „Strukturanpassungsprogramme“ (SAP), die der Internationale Währungsfonds (IWF) sowie die Weltbank ab den 1980er-Jahren v.a. südamerikanischen Ländern als Erfolgsrezept für wirtschaftlichen Aufschwung verkauften, erwiesen sich als fatal. Maßnahmen wie die Abwertung des argentinischen Peso (Ziel: Exportsteigerung) führten zu einer zunehmenden Staatsverschuldung, da vom IWF vergebene Kredite in „harter“ Währung (z.B. Dollar) zurückgezahlt werden müssen, was die Verschuldung erhöht und die entsprechenden Länder in Abhängigkeit ihrer reichen Gläubiger hält.

Unter dem neoliberalen Präsidenten Carlos Menem wurde außerdem ab 1989 eine rasche Privatisierung staatlicher Unternehmen und der Abbau

DAS TEAM SEMINAR

- 01 Leopold Rang (19/2)**
»POLDI«
- 2 Mona Kliem (18/1)**
»Mona«
- 3x Urban Lempp (22/3)**
»papsturban«
- 4 Florian Vogl (21/3)**
»Flo«
- 5 Leander Mohl (19/1)**
»Lello«
- 12 Lukas Scheub (18/1)**
»Luki«
- 14 Jonas Bauschert (17/0)**
»egal«
- 16 Simeon Schüz (17/0)**
»Simeon«
- 17 Max Neugebauer (17/0)**
»Neugebam«
- 18 Jana Kaschdailewitsch (19/3)**
»Jana«
- 20 Ludwig Probst (17/0)**
»Hadjı Halef Omar«
- 21 Ulrike Probst (21/2)**
»Nik«
- 22 Maximilian Rang (25/7)**
»Maximilian«
- 23 Hans Witlandt (18/0)**
»Witlandt«
- 24 Daniel Anhorn (25/8)**
»insert cool name«
- 25 Joachim Weißbeck (17/0)**
»Joachim«
- 27 Lennart Höflich (18/1)**
»Lönnny«
- 44 Lena Renkenberger (20/2)**
»Lena«
- 77 Benedikt Jetter (19/2)**
»Benedikt XVI«
- 86 Sebastian Schneckenburger (21/2)**
»Oso«
- 03-08 Hans-U. Probst (20/2)**
»Hansi«

*In Klammern Alter und Anzahl der
Teilnahmen.*

HILFS PROJEKT

Der 24-Stunden-Kick unterstützt im argentinischen Ort Allen (sprich: "Aschen"), etwa 1300 km südwestlich von Buenos Aires am Rio Negro gelegen, ein Altenheim und eine Einrichtung für Straßenkinder, das "PANACED".

Dazu nutzen wir die ausgezeichneten Kontakte zu Pfarrer Reiner Kalmbach, Gemeindepfarrer in Allen. Die Familie Kalmbach kommt ursprünglich aus dem Remstal und lebt schon seit über einem Jahrzehnt in Argentinien. Pfarrer Kalmbach betreut direkt das Altenheim und hat sehr enge Kontakte zum PANACED, so dass wir ständig aktuell informiert sind und zielgerichtet helfen können. Die Spenden werden vornehmlich in Maßnahmen investiert, welche die laufenden Kosten auf Dauer senken. Auf diese Weise wirken die Spenden äußerst nachhaltig.

In diesem Jahr wollen wir das Geld vor allem für den Bau eines Erweiterungshäuschens für das Altenheim geben, denn durch die Aufstockung könnte sich das Heim bald selber wirtschaftlich tragen.



Ein weiterer Bau dieses Typs könnte mit den Geldern des Kicks entstehen. Im Herbst werden Jugendliche aus der Region dabei selbst Hand anlegen.



von Handelsschranken (ebenfalls im Rahmen der SAP empfohlene Modernisierungsmaßnahmen) betrieben. Was als Effizienzgewinn – ob im Bereich von Elektrizität, Transportwesen oder Nahrungsmittelproduktion – angepriesen wurde, führte faktisch zu sinkenden Steuereinnahmen und dem Zusammenbruch lokaler Märkte. Der Import von billigen (weil subventionierten) Agrarprodukten beispielsweise aus den USA oder der EU ließ den Absatz der Produkte heimischer Kleinbauern sinken – vom Import gentechnisch manipulierter Samen einmal ganz zu schweigen.

Argentinien ist insofern ein Paradebeispiel für die offenkundigen Probleme einer neoliberalen Ausrichtung der Weltwirtschaft. Die „unsichtbare Hand des Marktes“ steuert zwar vielleicht tatsächlich alles – nur wohin?

Vom Almosenempfänger zur Konkurrenz

Ein weiteres Dilemma der Entwicklungspolitik liegt eigentlich auf der

Hand: Entwicklungshilfe soll zu einer ökonomischen Verbesserung in den Empfängerländern führen, um dem dortigen Elend entgegen zu wirken. Dieses Ziel steht dummerweise im Widerspruch zu Erhalt und Wachstum des „Wirtschaftsstandortes Deutschland“. So lassen sich in Ländern wie Indien oder China in den letzten Jahren ein rasantes Wirtschaftswachstum sowie technologische Fortschritte beobachten – und die klassischen Industriestaaten sehen sich plötzlich einem Konkurrenten auf dem Weltmarkt gegenüber. Plötzlich wird vor der „gelben Gefahr“ gewarnt, die uns die Milch wegsäuft, und darüber geklagt, dass die ökonomische Entwicklung Brasiliens nur in den Metropolen und auf Kosten der Umwelt (Lieblingskind Regenwald) stattfindet.

Ja, was erwartet man denn von einer expandierenden kapitalistischen Wirtschaft? Dass die Umsetzung neoliberaler Masterpläne relativ wenig Rücksicht auf moralische Skrupel erlaubt, sollte wohl inzwischen klar sein.

Der Trugschluss, dass Wirtschaftswachstum automatisch zu einer Verbesserung der Gesamtsituation (breite Bevölkerung, Umwelt, Nachhaltigkeit) führt, tritt hier einmal mehr offen zu Tage.

Entwickelt die Unterentwickelten!

Kurz eingehen möchte ich noch auf das Problem des Entwicklungsbegriffes an sich. Dieser setzt implizit voraus, dass ein Mensch (bzw. Land) unterentwickelt ist, und sich nach gewissen Vorstellungen entwickeln muss. Nur – wenn einer von sechs Menschen auf dieser Welt als „entwickelt“ gilt und in dem Teil der Welt lebt, der zu großen Teilen für Umweltzerstörung, Klimawandel und soziale Ausgrenzung verantwortlich ist, stellt dies die Rechtmäßigkeit dieses Anspruchs doch zumindest in Frage.

Selbst gut gemeinte Entwicklungsprojekte fallen oft in Vorstellungen und Strukturen zurück, in denen der weiße Mann dem schwarzen Mann zeigt, wo es lang geht (häufiges Beispiel: der westliche Experte, der mit einigen ihm zur Seite gestellten „Eingeborenen“ die – technischen oder politischen – Probleme angeht). So wird leicht, ob gewollt oder nicht, das koloniale Mu-

ster reproduziert, demzufolge die „Wilden“ eben von den schlauen Europäern zivilisiert oder doch zumindest angeleitet werden müssen.

Spenden, aber weiterdenken!

Es ließe sich noch vielerlei anführen und über die erwähnten Aspekte sicher auch streiten. Mit einem Patentrezept zur Lösung der offensichtlichen Probleme unserer Welt kann ich nicht aufwarten. Und durch nichts tun wird erfahrungsgemäß auch wenig besser.

Doch halte ich es schon für wichtig, sich klar zu machen, dass durch „Spenden in die armen Länder“ die Probleme noch nicht gelöst sind.

Wer Lust hat, sich näher mit den Hintergründen und Problemen von Entwicklungszusammenarbeit zu befassen, dem seien die Zeitschrift „iz3w“ (speziell Ausgabe Juni 05) sowie die Broschüre „Von Trommlern und Helfern“ (herausgegeben vom Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag) empfohlen.

Und damit – guten Kick!

Urban Lempp

- www.iz3w.org
- www.ber-landesnetzwerk.de

KICK ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG

Der 24-Stunden-Kick möchte künftig nicht nur durch das Sammeln von Spenden seiner weltpolitischen Verantwortung gerecht werden, sondern auch durch die sorgfältige Auswahl der verwendeten Produkte. Was nutzen all die schönen Spenden, wenn sie mit einem Ball eingespült wurden, der zuvor unter unwürdigen Bedingungen von Kinderhand zusammengenäht wurde! Daher haben wir bei ERIMA in Pfullingen nachgefragt, wie die Trikots und Bälle, die wir verwenden, entstanden sind.

Sie schreiben uns, dass „die ERIMA GmbH ausschließlich Geschäftsbeziehungen mit Partnern hat, die ihre Angestellten fair im Hinblick auf Löhne und Arbeitsbedingungen behandeln.“ Schulpflichtige Kinder und Kinder unter 15 Jahren würden von den Geschäftspartnern nicht beschäftigt. Mehrmalige persönliche Kontrollen hätten dies bestätigt. Im Bereich der Essensverkauf setzt das Jugendwerk ganz auf regionale Produkte und möchte auf „schwierige“ Weltmarken verzichten.

Albrecht Reuß

WERDEN SIE PATIN



Die Wise Guys aus Köln, in diesem Frühjahr schon auf Platz 2 in deutschen Album den deutschen Album-Charts (weshalb sie sich hier auch so freuen), sind bereits seit einigen Jahren Paten beim 24-Stunden-Kick.

Wenn auch Sie unser Projekt in Argentinien unterstützen wollen, dann werden Sie ganz einfach Spieler-Patin! Suchen Sie sich den 24-Stunden-Kicker Ihres Herzens und überlegen Sie sich, wie viel Ihnen jedes seiner Tore wert ist. Unsere Betreuer im Moderationszelt freuen sich auf Ihren Besuch und Ihre Eintragung. Weitere Belastungen entstehen keine. Kleiner Aufwand – große Hilfe!

Sie stehen dann in einer Reihe mit bekannten und wichtigen Leuten wie...

Claus Schmiedel, MdL, SPD-Fraktionsvorsitzender

Thomas Oelmayer, MdL

Theo Zwangziger, DFB-Präsident

Heide Rühle, MdEP

WISE GUYS, A capella-Stars

Thomas Knapp, MdL

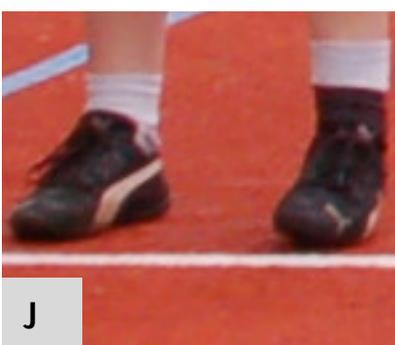
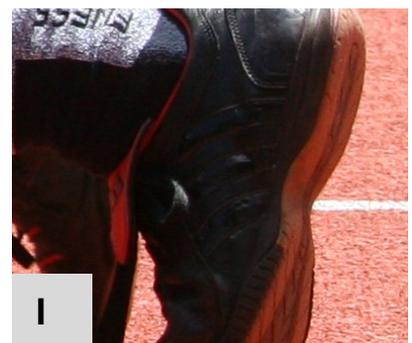
Thomas Felder, Künstler

(Stand: 05.07.2008)

QUIZ POSTER



Kopf und Fuß gehören beim Fußball
zusammen...

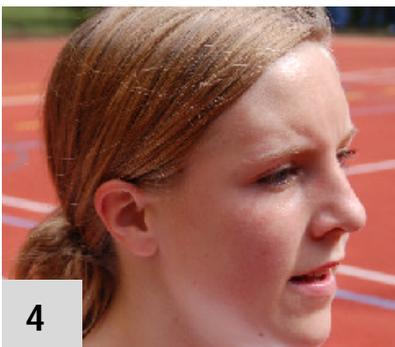


QUIZ POSTER

...aber damit hier auch mit Köpfchen gespielt werden kann,
muss jeder Fuss erst seinen Kopf finden, dabei seid ihr ge-
fordert!

Jana Kaschdallewitsch

Lösung:
1-F, 2-H, 3-I, 4-K, 5-A,
6-B, 7-C, 8-J, 9-L, 10-E,
11-D, 12-G





1996 Semi - Gymi 168:185

»Das Wagnis«

1997 Semi - EJW 229:219

»Der Komplette«

1998 Semi - EJW 170:195

»Der Frühere«

1999 Semi - EJW 90:84

»Der Unvollendete« (100-Tore-Kick, daher nicht mitgezählt)

2000 Semi - EJW 157:161

»Der Knappe«

2001 Semi - EJW 185:181

»Der Spektakuläre«

2002 Semi - EJW 332:213

»Der Rekordverdächtige«

2003 Semi - EJW 232:239

»Der Wunderbare«

2004 Semi - EJW 273:179

»Der Abschluss«

2005 Semi - EJW 127:226

»Die Revange«

2006 Semi - EJW 230:172

»Der Deutliche«

2007 Semi - EJW 152:157

»Der Umbruch«



Und dann hatte ich ihn am Telefon...



Von der spannenden Jagd auf die Prominenz

Paten suchen für den 24-Stunden-Kick ist für einige Spieler zwar nur eine lästige Pflicht, für andere (wie mich) kann es dagegen in ein richtiges Jagdfieber ausarten. Besonders interessant ist es, dabei Prominente für den 24-Stunden-Kick zu gewinnen.

Ute Vogt, Rudolf Scharping, Ivo Gönner, Michael Andrack und andere waren dabei schon meine Paten. Doch jeder, der schon versucht hat, an solche Persönlichkeiten zu kommen, weiß, wie schwierig dies sein kann. Prominente sind schwer erreichbar oder oft auch an so einem kleinen Würstchen wie mir einfach nicht interessiert.

Trotz alledem gab es schon einige interessante Kontakte mit Prominenten wie Heike Drechsler, Joey Kelly, DJ Bobo, Tina Theune-Meyer, Markus Merk oder Guido Buchwald.

Meistens laufen diese Kontakte schriftlich ab und sind nicht sehr erfolgreich, wie zum Beispiel bei Größen wie Harald Schmidt.

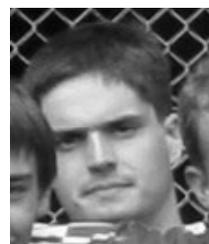
Mehr Erfolg hat man, wenn man die Leute persönlich ansprechen kann, wie ich bei Manuel Andrack festgestellt habe. Natürlich sind die meisten Prominenten begeistert von unserem Projekt, aber oft sind sie schon in andere oder sogar eigene Projekt eingebunden, wie zum Beispiel Heike Drechsler. Manchmal haben sie auch Wichtigeres zu tun.

Einige Beispiele:

- Joey Kelly: Bei einem Vortrag gab er

mir seine Handynummer um Näheres zu klären, daraufhin versuchte ich wochenlang ihn zu erreichen. Bevor ich selbst mit ihm sprechen konnte, war er entweder auf einem Konzert oder gerade im Wok bei Stefan Raabs WokWM, wie mir sein Manager dann immer als Antwort mitteilen konnte. Leider hat sich dieser Kontakt zerschlagen.

- Markus Merk: Mit dem dreifachen Weltschiedsrichter konnte ich auch einmal telefonieren und auch er war begeistert, wollte das Projekt aber nicht finanziell unterstützen, da er ein eigenes Projekt in Indien aufgebaut hat. Aber er war grundsätzlich bereit, den Kick zu besuchen,



Jagt Paten: Sigi.

nur leider scheiterte es damals am Termin. Er war verhindert, musste zur selben Zeit in Amerika Brasilien gegen Argentinien oder so pfeifen, was für ein Grund!

- Guido Buchwald: Auch diesen hatte ich am Telefon, doch er war mit den Gedanken irgendwo anders und sagte mir dies auch so. Zwei Tage später wurde er Trainer in Aachen.

Obwohl sich die Suche nach prominenten Paten nach wie vor nicht leicht gestaltet, ist es doch immer wieder spannend, und es macht einfach nur Spaß...

Christian Sigloch



Publikum: zufrieden



Wenn's nach den Zuschauern geht, kann beim Kick fast alles so bleiben wie es ist.

Wie 84 Besucher beim letzten 24-Stunden-Kick alles rund um Projekt, Spieler, Mannschaft, Musik und dergleichen bewerteten, lesen Sie hier: die Ergebnisse der Besucherumfrage 2007.

Es hat sich gelohnt! Zumindest wenn man den Zahlen trauen darf. 84 Menschen haben 2007 bei der Besucherumfrage mitgemacht und uns ihre Meinung gesagt. Die meisten Ergebnisse sind sehr erfreulich und zeigen den Organisatoren, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Bewertungen zu Musik, Tombola und Moderation fielen bei Jung und Alt, Spielern und Nichtspielern, Blaubeuern und Weitgereisten durchweg gut aus. Auch das Angebot an sich, Speisen und Getränke wurden reichlich gelobt. Und das, obwohl die meisten nicht nur einmal einen guten Eindruck gewonnen hatten, nein: über 40% der Befragten waren schon mehrmals bei einem 24-Stunden-Kick und sogar über 80% kommen innerhalb der 24-Stunden mehrfach ans Plätzle.

Hauptmotivation ist dabei „Pate sein“. Die 31 befragten Paten nannten in

den meisten Fällen die Patenschaft auch als Grund ihres Kommens. Dies verwundert noch weniger, wenn man bemerkt, dass 22 davon sogar mehrere Patenschaften haben.

Als wichtiges Anliegen wollte die Besucherumfrage auch feststellen, welche Informationskanäle weiter ausgebaut werden müssen, um die Interessenten zu erreichen. Dass die Informationen zum Projekt durchweg als gut empfunden werden ist schön, ein Augenmerk muss die Organisation jedoch noch auf die Informationsmöglichkeiten am Platz werfen: 63% der Befragten nutzen das Plätzle, um sich ausgiebig über das unterstützte Projekt zu informieren.

Aufpassen sollte man allerdings bei all dem Zahlengemenge trotzdem. Zwar geben 54 Personen dem Gottesdienst die Note 1 oder 2, allerdings besuchten nur 14 Personen diesen überhaupt. Oder aber die Leute haben ganz genau hingeschaut und die Frage „Wie bewerten Sie das Angebot (!) zweier Gottesdienste“ ganz genau gelesen...

Johannes Anhorn

ERFRAGTE FAKTEN

Ergebnisse der Zuschauerumfrage 2007:

84 Befragte
55 kein Spieler
12 Spieler

44% männlich
45% weiblich

45% aus Blaubeuren
19% aus den Ortsteilen
17% aus über 100km

37% Paten
26% haben mehrere Patenkinder

89% wurden durch Freunde auf den Kick aufmerksam

42% waren schon mehr als zwei Mal bei einem 24-Stunden Kick
81% kommt mehrfach zu Kick



Lob für die Musik:
51% bewerten sie mit 1 oder 2
54% sogar die Moderation

63% nutzen den Platz als Informationsquelle zum Projekt

75% wünschen sich kein anderes Projekt

Paten korrelieren mit:
Mehrere Patenkinder

Paten korreliert auch mit:
Grund des Kommens: bin Pate

ZAHLEN DIE DIE...

Untersuchung über die zehn Top-Torjäger des Kicks

Tore pro Spiel

Wer ist der Treffsicherste? Diese Zahl gibt an, wer (bei mindestens drei Teilnahmen) im Schnitt am besten traf.

1. Christian Sigloch	31,1
2. Ken Krauß	28,0
3. Albrecht Reuß	27,6
4. Christian Riedel	25,5
5. Wolfgang Burger	23,0
6. Marcus Budday	21,0
7. Peter Stein	20,3
8. Peter Kohn	20,0
9. Frank Biedermann	19,8
10. Igor Kucinski	19,0

Tore pro Sieg

Wer ist der Effektivste? Diese Zahl sagt aus, wie oft die Spieler treffen mussten, um sich über einen Sieg freuen zu dürfen.

1. Peter Kohn	25
2. Igor Kucinski	29
3. Peter Stein	31
4. Marcus Budday	35
5. Frank Biedermann	40
6. Wolfgang Burger	46
7. Christian Riedel	48
8. Albrecht Reuß	51
9. Ken Krauß	56
10. Christian Sigloch	62

Standardabweichung

Wer ist der Konstanteste? Diese Zahl sagt aus, wie gleichmäßig ein Spieler getroffen hat. Kleine Zahl: Immer ähnlich viele Tore. Große Zahl: Mal viele, mal wenige Tore.

1. Igor Kucinski	3,6
1. Marcus Budday	4,5
2. Peter Kohn	5,2
4. Albrecht Reuß	7,1
5. Christian Riedel	9,1
6. Wolfgang Burger	10,0
7. Frank Biedermann	11,4
8. Christian Sigloch	13,4
9. Ken Krauß	15,2
10. Peter Stein	20,6

Von Wölfen und abgerissenen Klopapierhaltern



Die spektakulären Eindrücke eines einfachen Kickers

Obwohl die Auswahl der Unterhose ausschlaggebend für den spielerischen Erfolg sein kann, ist sie nicht die erste wichtige Entscheidung auf dem Weg zur erfolgreichen Teilnahme. Ich habe im folgenden einige Besonderheiten beschrieben, die dem Zuschauer auf den ersten Blick verborgen bleiben.

Für junge Spieler wäre da erstmal der zu absolvierende Fitnessstest. Ich kann mich noch gut erinnern, wie uns meinerzeit Frau Uhl in Ihrem motorisierten Wasservogel weit auf die Alb in ein Fitnesscenter kutscherte. Dort waren wir kurzzeitig gezwungen, uns unter ein Volk zu mischen, für das wir als anständige Kicker nur Hohn und Spott übrig haben konnten. Beim Sport stand für uns schließlich der Spaß im Vordergrund und wir mussten uns dabei keineswegs ständig mit unserem eigenen Masochismus auseinandersetzen. Diese Kombination sollten wir einige Wochen später genauer kennenlernen, denn beim Kick haben die Spieler mit einigen Problemen zu kämpfen.

Zum einen sei da auf die anfänglich angesprochene Wahl des Unterkleides hingewiesen. Wer sich hier für lässig wirkende Boxershorts entscheidet, um mit dem über der Sporthose herausragendem Bund die Damenwelt zu beeindrucken, wird enttäuscht werden. Denn die Art des Ganges wirkt weit weniger grazil, wenn die Haut von den Innenseiten der Obeschenkel ab-

gezogen wurde. Auch das männliche Gemächt kann von einem sogenannten Wolf in Mitleidenschaft gezogen werden, was die Symptome weiter verschlimmert.

Ebenso kann der Laufvorgang durch Scheuerungen im Fußbereich beeinträchtigt werden. Bei meinem ersten Kick schafften hier Blasenpflaster Abhilfe. Für ungefähr eine halbe Stunde. Danach finden sich sämtliche sorgfältig aufgeklebten Pflaster als klebriger, kaugummiartiger Bollen im Zehenbereich wieder, der sich nur schwer aus der Socke befreien lässt. Wer sich die spielerische Moral erhalten möchte, wartet nicht nur aus diesem Grund mit dem Ausziehen der Schuhe also bis Spielende.

Das ist auch der Moment, in dem man sich spätestens mit seiner stark eingeschränkten Bewegungsgeschwindigkeit auseinandersetzen muss. Der Muskelkater macht nun selbst einfache Alltagshandlungen anstrengend wie eine Einwechslung in der Mittagshitze. Beim Treppenlaufen denkt man sehnsüchtig an Treppenliftanzeigen im Randbereich der Fernsehzeitung, beim schmerzverzerrten Aufstehen bricht man den Klopapierhalter aus der Verankerung und beim An- und Ausziehen erhält man einen netten Einblick ins späte Rentenalter. Mir machts trotzdem Spaß!

Max Rang

24 STUNDEN PROGRAMM



19./20. Juli
24-Stunden-Kick 2008

laufend: Musik, Verpflegung, Interviews

Samstag 11.30 Uhr:

Countdown mit Marc Herrmann, Radio7

Samstag 15.00 Uhr: Riesen-Tombola

MIT „ALZATE!“

»Kirche am Kick«

Samstag, 18.00 Uhr: Jugendgottesdienst

»Kunst am Kick«

MIT „ALZATE!“

laufend:

Mitmach-Aktion »Figuren in Bewegung«

Samstag, 22.30 Uhr:

Bilder des Tages und

Ballblödeleien zur Nacht

Sonntag, 11.00 Uhr:

Foto-Ausstellung



IMPRESSUM

An diesem Heft haben mitgewirkt:

Johannes Anhorn, Jana Kaschdailewitsch, Urban Lempp, Max Rang, Albrecht Reuß (Red., v.i.s.d.P.), Christian Sigloch

Auflage: 300. Redaktionsschluss: 10.07.2008.

Der 24-Stunden-Kick wird veranstaltet vom Ev. Jugendwerk Bezirk Blaubeuren in Kooperation mit dem Ev. Seminar Blaubeuren.

Kontakt:

Ev. Jugendwerk, Klosterstr. 12, 89143 Blaubeuren,
info@24-stunden-kick.de



...WELT NICHT BRAUCHT

Durchschnittlicher Anteil an den Mannschaftstoren

Wer ist der Krisensicherste? Diese Zahl gibt an, welchen Anteil an den Mannschaftstoren ein Spieler erzielt hat, wer also auch dann gut getroffen hat, wenn die Mannschaft mal schlecht war.

1. Christian Sigloch	15,9 %
2. Albrecht Reuß	14,2 %
3. Ken Krauß	13,6 %
4. Christian Riedel	12,3 %
5. Wolfgang Burger	11,6 %
6. Peter Kohn	10,8 %
7. Frank Biedermann	10,1 %
8. Igor Kucinski	9,5 %
9. Marcus Budday	8,9 %
10. Peter Stein	7,6 %

Toreschnitt pro Quotient der Buchstaben im Nach- und Vornamen

Wer ist der, äh, Vornamenjäger? Diese Zahl sagt, nun, eigentlich gar nichts aus.

1. Albrecht Reuß	44
2. Christian Sigloch	40
3. Christian Riedel	36
4. Wolfgang Burger	31
5. Peter Kohn	25
6. Marcus Budday	21
7. Peter Stein	20
8. Ken Krauß	14
9. Frank Biedermann	10
10. Igor Kucinski	10

Ewige Torjägerliste

1. Albrecht Reuß	304
2. Christian Sigloch	249
3. Christian Riedel	241
4. Wolfgang Burger	230
5. Frank Biedermann	158

Ewige Torjägerinnenliste

1. Esther Anhorn	14
Martina Weinnoldt	14
Steffi Weizenhöfer	14
4. Susanne Walzer	13
5. Sylvia Roser-Kayser	11

Ingenieurgemeinschaft Lamparter.

Alles im Lot.



Die **Ingenieurgemeinschaft Lamparter** steht für eine langfristige Partnerschaft mit zufriedenen Kunden durch nachhaltige Lösungen. Sie sollen dauerhaft mit unseren Produkten zufrieden sein. Um dieses hoch gesteckte Ziel zu erreichen, arbeiten wir Tag für Tag an der Optimierung unserer Lösungen. Hierbei setzen wir die seit 1965 erworbene Erfahrung und Kompetenz in langfristige Konzepte für morgen um.

Ingenieurgemeinschaft Lamparter — Ihr Partner in allen Planungsfragen

- Ingenieurleistungen im Tief- und Straßenbau
- Entwässerungskonzeptionen
- Sanierung
- Stadtplanung
- Landschaftsplanung
- Freiraumplanung
- Bodenordnung
- Ingenieurvermessung
- Lagepläne zum Baugesuch
- Geo-Informationssysteme

Aufgrund der Breite unserer Kompetenzen können wir für Ihnen für jede Aufgabe eine maßgeschneiderte Lösung anbieten.

Alles im Lot.

Hans Lamparter GmbH — Partner der Kommunen

Als Erschließungsträger i.S. Von § 124 BauGB bieten wir unseren Kunden Komplettleistungen aus einer Hand. Seit 1982 hat die Hans Lamparter GmbH landesweit über 60 Baugebiete für Wohnen und Gewerbe geplant, erschlossen und außerhalb der kommunalen Haushalte finanziert.

Wir nutzen dabei die langjährige fachliche Kompetenz der personell hervorragend besetzten und technisch hochwertig ausgestatteten Ingenieurgemeinschaft Lamparter.

73235 Weilheim/Teck
Bahnhofstraße 4
Tel. 07023/90074-0
Fax 07023/90074-44

77815 Bühl/Baden
Hauptstraße 11
Tel. 07223/281738-1
Fax 07223/281738-8

info@hl-ingenieure.de
www.hl-ingenieure.de

INGENIEURGEMEINSCHAFT LAMPARTER
BERATENDE INGENIEURE VBI
INHABER: MICHAEL KUCKLUCK-ROTHFUSS

HANS LAMPARTER GMBH
GESELLSCHAFT FÜR BODENORDNUNG UND
BAULANDERSCHLIESSUNG

